

Zukunft des Tourismus in der KLAR! regio³

Die KLAR! regio³ umfasst das Gebiet von drei Tourismusverbänden: TVB Kitzbühel, TVB Kitzbüheler Alpen – St. Johann in Tirol und TVB Kitzbüheler Alpen – Pillerseetal. Der erste Teil dieses Dokuments gibt eine Übersicht der wesentlichen Veränderungen von touristischer und klimatischer Seite. Es werden einige Indikatoren und ihre Auswirkung auf das bestehende Angebot skizziert. Weiters werden für jeden der TVBs die jeweiligen Hauptangebote in den touristischen Saisonen skizziert und mit einer Prognose zu ihrer möglichen Anpassung an klimatische Veränderungen kombiniert.

Während alle der drei TVBs in der Vergangenheit unterschiedliche Zielgruppen adressiert und ein sich voneinander teils deutlich unterscheidendes Angebot erarbeitet haben, gibt es dennoch einige Gemeinsamkeiten in den Aktivitäten, mit denen die jeweiligen Regionen hauptsächlich werben. Im Winter ist dies natürlich der alpine Skisport, der auch in Bezug auf die touristische Wertschöpfung in der Region noch ganz klar die größte Auswirkung hat. Dem nachgereiht gibt es dann unterschiedliche Schwerpunkte mit Langlauf/Biathlon, sozialen Events oder Tourengehen und Winterwandern. Im Sommer sind das Wandern in der alpinen Landschaft sowie Mountainbiken und E-Bikerouten in allen Verbandsgebieten präsent. Andere Aktivitäten wie Golf, Schwimmen oder Erlebnisangebote am Berg werden in den Ferienregionen wiederum unterschiedlich stark beworben.

In Bezug auf ihre Exposition gegenüber klimawandelbedingten Risiken für das touristische Angebot gibt es im Winter sehr große Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Höhenlage bspw. der Pisten sowie mikroklimatischer Bedingungen, die zumindest in naher Zukunft noch für einigermaßen gute Schneebedingungen in manchen Tallagen sorgen können. Daher ist auch bei den folgenden Indikatoren¹, deren Prognosen sich auf die Jahre 2041-2070 beziehen, eine inhomogene Verteilung der Veränderung innerhalb der Region zu berücksichtigen.

Tabelle 1: Klimaindikatoren Winter der KLAR! regio³; Quelle: Geosphere Austria, Klimaindextabelle KLAR! regio³

Indikator	Vergangenheit	RCP8.5	RCP2.5
Max. 5-Tagesneuschnee über 1.500 m	115 cm	-8% bis -30% (-12%)	+4% bis -16% (1%)
Schneedecke > 30 cm über 1.000 m	143 Tage	-35 bis -67 (-48)	-15 bis -39 (-28)
Schneedecke > 30 cm unter 1.000 m	79 Tage	-26 bis -56 (-42)	-8 bis -42 (-27)
Schneedecke > 5 cm alle Höhen	159 Tage	-33 bis -64 (-44)	-18 bis -36 (-24)

¹ Die Intervalle geben die Schwankungsbreite der jeweiligen Indikatoren in den Klimasimulationen an. Die Mittelwerte sind in den Klammern dahinter angeführt.

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass laut der Prognosen der Geosphere Austria für die Naturschneemengen in der KLAR! regio³ deutliche Reduktionen zu erwarten sind. Während der Skibetrieb – insbesondere in höheren Lagen – durch technische Beschneigung mittlerweile etwas weniger von den Naturschneemengen abhängig ist, gilt dies nicht für das Langlaufen. Für das Präparieren der Loipen mit herkömmlichen Pistengeräten ist in den meisten Regionen eine Schneedecke von mindestens 30 cm erforderlich, um die darunter liegenden landwirtschaftlichen Flächen nicht zu schädigen. Hierbei ist ersichtlich, dass in tieferen Lagen unter 1.000 m Seehöhe es voraussichtlich zu einer deutlichen Reduktion der Tage kommt, an denen eine entsprechende Schneedecke vorhanden ist, wobei die Schwankungsbreite sehr stark ausgeprägt ist. In diesen Lagen werden Umstellungen im Angebot für die Winteraktivitäten erforderlich sein. Im Gegensatz dazu ist über 1.000m Seehöhe, was insbesondere auf die Loipen im Pillerseetal zutrifft, trotz des starken Rückgangs noch eine ausreichende Anzahl an Tagen vorhanden, um ein etwas reduziertes Angebot zu gewährleisten. Eine Schneedecke von zumindest 5 cm in allen Höhenlagen wird auch in Zukunft noch mit ausreichender Dauer zu erwarten sein. Insofern stellen Aktivitäten, die sich stärker auf die Erholung in der Winterlandschaft fokussieren wie Winterwandern eine mögliche Alternative dar.

Obwohl zwar die technische Beschneigung für die Aufrechterhaltung des Angebots an Pisten bereits heute entscheidend ist, werden die Bedingungen dafür mit höheren Temperaturen² und stärker ausgeprägten winterlichen Nassniederschlägen in Zukunft ebenfalls prekärer. Selbst mit höherem Energieaufwand werden niedrigere Lagen nur noch schwer entsprechend präpariert werden können, um eine Talabfahrt zu erlauben. In diesen Skigebieten sollte nach Möglichkeit die langfristige Forcierung anderer Aktivitäten gefördert werden, die entweder auf Höhenlagen konzentriert sind (bspw. Tourengehen) oder mit geringeren Schneemengen angeboten werden können (bspw. Wintererlebniswelten am Berg).

Im Sommer sind die Hauptrisiken mit Hitze, Unwetter oder Starkniederschlägen als recht homogen in der Region verteilt einzuschätzen.

Tabelle 2: Klimaindikatoren Sommer der KLAR! regio³; Quelle: Geosphere Austria, Klimaindextabelle KLAR! regio³

Indikator	Vergangenheit	RCP8.5	RCP2.5
Wandertage alle Höhen	64 Tage	+2 bis +10 (+6)	+5 bis +7 (+6)
Hitzetage unter 800 m	5 Tage	+9 bis +27 (+11)	+2 bis +9 (+5)
Sommertage alle Höhen	16 Tage	+12 bis +35 (+16)	+4 bis +12 (+8)
Niederschlagsmenge	1621 mm	+0% bis +16% (+4%)	+1% bis +5% (+2%)

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass in Zukunft auch im Sommer dem Wandern eine stärkere Bedeutung zukommen kann. Da Wandertage als Tage mit einem Temperaturmaximum zwischen +15 °C und +25 °C sowie einem Tagesniederschlag von unter 1 mm definiert sind, wird diese Erhöhung auch für andere Sommeraktivitäten im Naturraum vorteilhaft sein. Da allerdings in tiefen Lagen auch die Hitzetage mit einem Temperaturmaximum über +30 °C beträchtlich ansteigen werden, sind diese Aktivitäten bevorzugt in höheren Lagen oder an entsprechend kühlen Routen zu bewerben. Im Gegensatz zu den Temperaturindikatoren, weisen sämtliche Niederschlagsindikatoren (Gesamtmenge, Tages- bzw. 5-Tagesmaximum) keine signifikante Änderung auf und erscheinen als innerhalb der natürlichen Schwankungsbreite gelegen.

² Die Jahresdurchschnittstemperatur lag in der Referenzperiode bei 5,5 °C und wird sich den Prognosen zufolge je nach Klimaschutzanstrengungen um durchschnittlich 2,2 °C bzw. 1,2 °C erhöhen.

Dennoch ist nicht auszuschließen, dass insbesondere Unwetter- und Starkregenereignisse aufgrund von stärker ausgeprägten Wetterdynamiken zunehmen werden.

Insgesamt bietet der Sommertourismus eine gute Möglichkeit, um gegenüber dem Risiko von Einbußen im Wintertourismus zu diversifizieren. Dies wurde insbesondere in den vergangenen Jahren erkannt und es wurden eine Vielzahl an Schritten sowohl zur Attraktivierung des Sommers als auch der Zwischensaisonen gesetzt. Für die weitere Zukunft bleibt es allerdings eine wichtige Aufgabe in der Region, diese Ansätze einerseits weiter auszubauen, aber auch neue Risiken im touristischen Sommerangebot zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden Angebote für den Winter, die nicht an Schnee – vor allem in tieferen Lagen – gebunden sind, erforderlich sein, um eine attraktive Ganzjahresdestination zu sein. Hier bieten vor allem die Bereiche Bildung, Soziales und Kultur Chancen, um Angebote zu entwickeln, die weniger Witterungsabhängig sind.

TVB Kitzbühel

Das Gebiet des TVB Kitzbühel zählt nicht nur wegen des Hahnenkamm Rennens zu den bekanntesten Skidestinationen der Welt. Die Bergbahn AG Kitzbühel verfügt über ein sehr gut ausgebautes Netz an Liftanlagen an verschiedenen Talseiten. Einige der Anlagen verfügen über eine Talabfahrt, andere können aber auch ohne Talabfahrt betrieben werden oder liegen insgesamt höher. Durch Skigebiete bis auf 2.000 m Seehöhe und die sehr gut ausgebauten Beschneiungsanlagen kann zumindest in näherer Zukunft das Skifahren im Gebiet des TVB Kitzbühel mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterbetrieben werden. Anpassungen in den Saisonzeiten sowie veränderte Anforderungen an die Beschneiungsanlagen werden allerdings auch verstärkt zu berücksichtigen sein.

Demgegenüber hat das Langlaufen eine etwas geringere Bedeutung, wobei es auch hierfür bei entsprechender Schneedecke ein Angebot von 70 km an Loipen gibt. Dies wird allerdings aufgrund der niedrigen Lage der Loipen nur noch eingeschränkt möglich sein. Dafür wäre es erforderlich Alternativen wie das Winter- oder Schneeschuhwandern weiter auszubauen.

Im Sommer ist das sehr gute Angebot an Golfplätzen von besonderer Relevanz. Aufgrund der auch in naher Zukunft voraussichtlich hohen Niederschlagsmengen innerhalb der natürlichen Schwankungsbreite (s.o.) wird sich der Ressourcenaufwand in deren Betreuung nicht drastisch durch klimabedingte Risiken verändern. Von größerer Relevanz wird es sein, die Anlagen gegenüber Unwetter- und Starkregenereignisse abzusichern und für eine Ganzjahresnutzung in schneearmen Jahren vorzubereiten.

Neben dem traditionellen Wanderangebot an den Bergen wurde in den vergangenen Jahren auch verstärkt auf den Ausbau einer Fahrradinfrastruktur gesetzt vor allem, um die Liftanlagen besser auszulasten. Das Erschließungsgebiet der Bergbahn AG Kitzbühel erstreckt sich in die Ferienregion Brixental, die in Bezug auf Mountainbike Trails zu einem Vorreiter im Alpenraum gehört. Um potenziellen Nutzungskonflikten am Berg zu begegnen, wurde durch eine Arbeitsgruppe von Bergbahn und Tourismusverbänden ein Projekt zum Monitoring und zur Entflechtung unterschiedlicher Nutzungstypen durchgeführt. Derartige sehr fortschrittliche Ansätze sind bei einer Intensivierung des Sommertourismus unbedingt fortzuführen, um das Risiko der Übernutzung zu reduzieren.

Darüber hinaus sind in Kitzbühel große Veranstaltungen wie das Generali Open Tennisturnier oder die Konzerte und Fernsehsendungen, welche ebenfalls im Tennisstadion durchgeführt werden von wesentlicher Bedeutung. Bei dieser Art von open-air Großveranstaltung wird in Zukunft verstärkt auf die Planung im Jahresverlauf Rücksicht zu nehmen sein. Zusätzlich gewinnt das Risikomanagement mit Katastrophenschutz- und Evakuierungsplänen durch eine erhöhte Unwettergefahr an Bedeutung.

TVB Kitzbüheler Alpen – St. Johann in Tirol

Das Gebiet der Ferienregion St. Johann in Tirol ist von den Destinationen der KLAR! regio³ am stärksten von klimatischen Veränderungen im Winter betroffen. Das Skigebiet der St. Johanner Bergbahnen ist derzeit auf eine Talabfahrt angewiesen und endet auf einer Seehöhe von ca. 1.600m. Die Hangexposition führt zu einer recht geringen Sonneneinstrahlung auf einem Großteil der Pisten. Dennoch erforderte die Modernisierung der vergangenen Jahre erhebliche Investitionen in Beschneiungsanlagen, um einen Winterbetrieb sicherzustellen. Daher wurde bereits in den vergangenen Jahren stärker auf sanfte Wintersportangebote (Tourengehen, Winterwandern) in der Bewerbung gesetzt. Diese sind auch in Zukunft auszubauen, würden aber nur sehr beschränkt den Wertschöpfungsverlust ausgleichen können, der durch das Wegfallen des Skiangebots entstünde. Daher wäre eine Strategie, die neben dem Ausbau sanfter Angebote auch die Aufrechterhaltung des Skibetriebs innerhalb der klimatischen und technischen Möglichkeiten vorsieht, zu forcieren. Die Optimierung der Ressourceneffizienz in der technischen Beschneigung ist speziell in diesem Skigebiet von oberster Priorität. Allerdings sollten Klimaszenarien eine wesentliche Rolle bei Entscheidungen über zukünftige Investitionen spielen, um die langen Amortisationszeiträume realistischer abbilden zu können.

Des Weiteren ist auch der Skilanglauf historisch gesehen ein wesentlicher Bestandteil des Angebots in der Region St. Johann in Tirol. Neben einem bei entsprechender Schneelage sehr gut ausgebautem Loipennetz mit 170 km findet hier mit dem Koasalauf traditionell ein großer Volkslanglauf statt. Allerdings konnte dieser in den vergangenen Jahren aufgrund mangelnder Schneebedingungen nur vereinzelt durchgeführt werden. Ähnlich wie bei den Pisten ist auch in Bezug auf die Loipen in der Region ein Ausweichen auf höhere Lagen nur sehr eingeschränkt möglich. Insofern sind für die nahe Zukunft Überlegungen für ein Basisangebot, das auch bei geringen Naturschneemengen verfügbar ist anzustellen. Hierbei könnten Synergien mit der Kunstschneeproduktion für die Pisten genutzt werden. Hinsichtlich des Koasalauf und die mittelfristige Perspektive sind vermutlich nicht-schneegebundene Alternativen in den Tallagen zu bevorzugen, wobei beispielsweise an ein bereits bestehendes Netz an Winterwanderwegen angeknüpft werden kann.

Da der Sommer im Vergleich mit anderen Destinationen in den Alpen auch historisch bereits eine stärkere touristische Relevanz aufweist, ist hier schon ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten und Veranstaltungen vorhanden. Insbesondere in den letzten Jahren, in denen die Sommer bereits von deutlich höheren Durchschnitts- und Spitzentemperaturen geprägt waren, wurde ein Fokus auf die Reaktivierung von Wanderrouten gelegt, die auch an Hitzetagen durch kühle Umgebung entlang von Bächen oder in dichten Wäldern gut zu bewältigen sind. Darüber hinaus wurden neue Fahrradrouten ausgewiesen und Trails im Umfeld der St. Johanner Bergbahn errichtet, um das Angebot zu diversifizieren und die Auslastung im Sommer zu erhöhen. Die Saisonverlängerung in den Herbst wurde bereits durch kulturelle Veranstaltungen sowie verstärkte Bewerbung des Wanderangebots forciert.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das Gebiet des TVB Kitzbüheler Alpen – St. Johann in der KLAR! regio³ voraussichtlich am stärksten von den Veränderungen im Winter betroffen sein wird. Daher ist es umso wichtiger, dass die bereits implementierten Ansätze für Sommer und Herbst weiter ausgebaut werden und durch nicht-schneegebundene Angebote für den Winter ergänzt werden. Um zumindest die Winternächtigungen zu erhalten, bieten regionsübergreifende Mobilitätsangebote für die Nutzung von umliegenden Skigebieten einen möglichen Ansatz.

TVB Kitzbüheler Alpen – Pillerseetal

Die Ferienregion Pillerseetal ist in der KLAR! regio³ die Region mit den größten Naturschneemengen. Dies in Zusammenhang mit dem Biathlonweltcup in Hochfilzen erlaubt es eine Langlaufinfrastruktur auch in Jahren aufrecht zu erhalten, in denen umliegende Regionen keine entsprechenden Angebote machen können. Durch die vorhandene Trainingsinfrastruktur und Veranstaltungen konnte sich die Region in diesem Segment zu einer der führenden Destinationen im Alpenraum entwickeln.

Von den drei Skigebieten in der Ferienregion (Fieberbrunn, Buchensteinwand, Waidring – Steinplatte) ist lediglich das kleinste Skigebiet an der Buchensteinwand auf eine Talabfahrt für den Betrieb angewiesen. Das Skigebiet auf der Steinplatte liegt auf einem Höhenplateau und verfügt über gar keine Talabfahrt. Durch die Höhenlage ist ein Skibetrieb in näherer Zukunft vergleichsweise einfach zu realisieren. Das Skigebiet Fieberbrunn ist an das große Skigebiet in Leogang-Saalbach-Hinterglemm angeschlossen und verfügt so über eine große Auswahl an Pistenanlagen in schneesicheren Höhenlagen.

Aus diesen Gründen wird die Ferienregion Pillerseetal auch in näherer Zukunft verstärkt auf Wintersport setzen da die Region gegenüber anderen Destinationen hier einige Vorteile aufweist. Dennoch ist festzuhalten, dass bestimmte Veranstaltungen (Langlauf- und Biathloncamps) aufgrund eines oft verspäteten Wintereinbruchs mit ausreichenden Naturschneemengen vermutlich zeitlich verschoben werden müssten, um weiterhin regelmäßig stattfinden zu können. Dies eröffnet eine Lücke im Jahresprogramm, die bisher durch Adventveranstaltungen gefüllt wurde, um den Rückgang von Buchungen auszugleichen. Allerdings bezieht man sich hier auf eine gänzlich andere Zielgruppe, was in weiteren Neuausrichtungen und -planungen zu berücksichtigen wäre. Ähnliches trifft auf den traditionell im März stattfindenden Volksbiathlon zu. In wärmeren Wintern konnte dieser aufgrund der großen Teilnehmer:innenzahl nicht planmäßig durchgeführt werden, da zu diesem Zeitpunkt die Loipen nicht mehr in einem ausreichend guten Zustand sind. Hierbei wäre als Ersatz beispielsweise eine Alternative im Bereich Trailrunning/Orientierungslauf zu überlegen, um eine ähnliche Zielgruppe anzusprechen.

Im Sommer sind vor allem Wandern und Erlebniswelten am Berg in der Bewerbung der Ferienregion Pillerseetal präsent. Zusätzlich wurde in den letzten Jahren eine starke Zunahme an (E-) Radfahrer:innen verzeichnet, die sich vor allem auf die überörtlichen Fahrradstrecken konzentrieren. Außerdem wurden in Fieberbrunn die ersten Biketrails in der Ferienregion eröffnet. An Veranstaltungen ist im Sommer vor allem der internationale KAT100 Trailrun zu nennen, bei dem aufgrund von Unwettern oder Hitze in der Vergangenheit bereits Routenänderungen vorgenommen werden mussten. Hierbei wird auch im Vorfeld der Veranstaltung aufgrund der Erhöhung der Unwetterintensität und des Steinschlagrisikos verstärkt darauf zu achten sein, dass die Routenplanung weiträumige Alternativen bereithält. Aufgrund der sensiblen klimatischen Veränderungen im Hochgebirge ist essenziell, dass die Risikoabschätzung für die genutzten Wege regelmäßig aktualisiert wird.

Weiters finden im Sommer regelmäßig kulturelle Abendveranstaltungen im Dorfzentrum von Fieberbrunn und an der Seebühne am Pillersee statt. Hierbei ist insbesondere das Unwetterrisiko zu berücksichtigen. Teile dieser Veranstaltungen (beispielsweise Konzert der Blasmusikkapelle) können in solchen Fällen allerdings auch indoor durchgeführt werden, um eine Alternative bereitstellen zu können.